

# Konzeption für die Jugendfreizeiteinrichtung Eastend-Berlin

---

Stand: 01.07.2019

## Inhalt

<b>1 Einleitende Worte</b>	<b>2</b>
<b>2 Offener Kinder- und Jugendbereich</b>	<b>3-4</b>
<b>3 Konzeptionelles Grundverständnis</b>	<b>4</b>
3.1 Selbstwirksamkeit	5
3.2 Bedarfs-, Ressourcen- und Lebensweltorientierung	5-6
3.3 Partizipation und Demokratieentwicklung	7-8
3.4 Vermittlung durch Vernetzung	8
3.5 Gender- und Diversity Management	8-9
<b>4 Projektarbeit</b>	<b>9</b>
4.1 Jugendkulturarbeit	9-10
4.2 Musikalische Bildung im Tonstudio	10
4.3 Sportorientierte Angebote	11
4.4 Politische Bildungsarbeit	11-12
4.5 Hinausreichende Arbeit	12
<b>5 Die JFE als Ort des Lernens zwischen Theorie und Praxis</b>	<b>12-13</b>
<b>6 Umsetzung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII</b>	<b>14</b>
<b>7 Qualitätssicherung der Arbeit</b>	<b>14-15</b>

## **1 Einleitende Worte**

Die Jugendfreizeiteinrichtung Eastend-Berlin gehört zum freien Träger der Jugendhilfe „eastend-berlin e.V.“. Die rechtliche Grundlage für die Arbeit einer JFE bieten die Paragraphen §8, §11 und §14 des Sozialgesetzbuches VIII. Demnach umfasst die hier getätigte Kinder- und Jugendarbeit folgende inhaltliche Schwerpunkte: das Gestalten von Angeboten, die der persönlichen Entwicklung und gesellschaftlichen Mitverantwortung von Kindern und Jugendlichen dienen; die Entwicklung von Rahmenbedingungen für die Ausprägung eines Demokratieverständnisses und das Schaffen von Räumen für Mitbestimmung und Mitgestaltung. Grundlage der Angebote bilden die Interessen und Bedarfe der Zielgruppe. Diese Angebote beziehen sich auf die Themenbereiche der außerschulischen Bildung, der Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit, der arbeitswelt-, schul-, und familienbezogenen Jugendarbeit, der Kinder- und Jugenderholung und der Jugendberatung. Neben der angebotsbasierten Förderung der Besucher\*innen bildet das Sensibilisieren der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für Gefahren und Risikofaktoren sowie die Befähigung zur Einschätzung dieser, eine Grundlage der pädagogischen Arbeit.

Die inhaltlichen Schwerpunkte sind Partizipation und politische sowie kulturelle Bildung. Vor allem die politische Bildungsarbeit spielt hier eine wichtige Rolle. Auch in Anbetracht der überdurchschnittlichen Jugendarbeitslosigkeit im Sozialraum, muss Bildung einen gesonderten Schwerpunkt darstellen.

Im Folgenden werden die genannten Themenschwerpunkte und pädagogischen Prinzipien innerhalb der einzelnen Aufgabenbereiche in der JFE Eastend-Berlin erläutert.

## **2 Offener Kinder- und Jugendbereich**

Die Angebote des offenen Bereichs richten sich vornehmlich an Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 21 Jahren. Neben dieser Hauptzielgruppe werden bei spezifischen Projekten auch andere Altersgruppen angesprochen, sodass die Angebote der Einrichtung für Menschen bis 27 Jahren zugänglich sind. Die Mitarbeiter\*innen im offenen Bereich helfen den Besucher\*innen bei der Umsetzung, einer sinnvollen Freizeitgestaltung nachzugehen. Die Interessen der Kinder und Jugendlichen werden gefördert und gefordert, indem intensive Beziehungsarbeit zur fortwährenden Bedürfnisanalyse geleistet wird und somit lebensweltorientierte Angebote geschaffen werden. Richtungsgebend sei die Motivation und der Grundsatz aus dem SGB VIII § 14, die Kinder und Jugendlichen durch Eigeninitiative und Partizipation zu mündigen Bürger\*innen heranwachsen zu lassen. Die Methoden zur Erreichung dieses Ziels stellen sich sowohl in der täglichen Arbeit als auch in der Projektarbeit dar. Die Strukturierung des Alltags in der JFE bezüglich der Öffnungszeiten, der Regeln im Haus, der Angebote etc. werden von der Klientel als Vorschläge verstanden. Mittel- und langfristiges Ziel ist die durch Sozialarbeiter\*innen und Erzieher\*innen begleitete Strukturierung der Rahmenbedingungen in der JFE durch die Klientel selbst. Des Weiteren wird das Ziel verfolgt, den Kindern und Jugendlichen, politische Bildung praktisch und auf lokaler Mikroebene nahezubringen. Abstimmungen, Diskussionen und andere Mechanismen, die im Kontext eines demokratisch ausgerichteten Jugendzentrums von den Besucher\*innen selbst durchgeführt werden, wirken der, in der Öffentlichkeit oft beschriebenen, Politikverdrossenheit bei Jugendlichen aktiv entgegen. Auch werden aktuelle Sachverhalte, welche die Besucher\*innen betreffen, nicht fremdbestimmt entschieden, sondern von den Betroffenen selbst. Die aufgezählten Handlungsziele münden alle in der Förderung von Verantwortungsgefühl und Partizipation, stärken das Gefühl der Selbstwirksamkeit und schaffen ein Verständnis für Demokratie.

Der offene Bereich zeichnet sich durch eine attraktive Vielzahl von freien Angeboten aus. Hierzu gehören sportliche Angebote wie Klettern, Basketballspielen auf dem begehbaren Basketballplatz auf dem Dach, Fußball auf dem Hof des Geländes, Billard, AirHockey, Gesellschaftsspiele usw.. Für die Qualitätssicherung bestimmter Angebote wie Selbstverteidigung, Darts, Instrumentalunterricht und Akrobatik wird mit Kooperationspartnern gearbeitet, welche die Durchführung dieser Angebote professionell anleiten.

Die Besucher\*innen der JFE Eastend-Berlin können einen Bandproberaum nutzen, im Tonstudio des Hauses ihre eigene Musik kreieren und aufnehmen sowie innerhalb eines Angebots zur gesunden Ernährung ihre Fähigkeiten im Zubereiten von Lebensmitteln ausbauen.

Neben diesen regelmäßig stattfindenden Angeboten führt die intensive Beziehungsarbeit fortlaufend zur Einbindung spezifischer, auch individueller, Bedürfnisse. Die daraus resultierenden Angebote der Einrichtung sind dementsprechend immer an den Interessen und Bedürfnissen der Besucher\*innen selbst gebunden, bspw. Unterstützung bei Hausaufgaben und Bewerbungen oder Graffiti-Workshops.

### **3 Konzeptionelles Grundverständnis**

Die Arbeit in Jugendzentren verlangt eine gemeinsame teamübergreifende Haltung zu den verschiedensten Themen gesellschaftlicher und philosophischer Natur. Darüber hinaus und daraus resultierend entwickelt das Team fortlaufend gemeinsame Handlungsziele und -strategien, die in Methoden und Werkzeugen münden. Im Folgenden werden die wichtigsten dieser Methoden und Werkzeuge genannt und erläutert.

### **3.1 Selbstwirksamkeit**

Die Mitarbeiter\*innen der Jugendfreizeiteinrichtung bieten den Besucher\*innen die Möglichkeit, sich zu selbstständigen individuellen Bürger\*innen zu entwickeln, die ihr Denken und Handeln reflektieren können. Sie sollen selbstständig Lösungen zu Konflikten und Problemen erarbeiten und wissen, woher sie weitere Unterstützung einholen können, wenn es bezüglich der Problemlösung weiterer Hilfe bedarf. Zur Unterstützung können dabei sowohl die Mitarbeiter\*innen der JFE als auch externe Stellen dienen. Außerdem sollen sie in der Lage sein ihre eigenen Wünsche, Anliegen und Gefühle formulieren, ausdrücken und umsetzen zu können, um für sich selbst Sorge zu tragen. Hierfür verstehen sich die Mitarbeiter\*innen als eine gesicherte Anlaufstelle und Gesprächspartner\*innen, die zum selbstständigen Nachdenken und Handeln anregen, motivieren und den gesicherten Raum zur Erprobung bieten, sowie für Reflexionsgespräche zur Verfügung steht. Sie sind sich ihrer Vorbildfunktion und als möglicher Quell der Inspiration bewusst. Die Mitarbeiter\*innen können an Beratungsstellen verweisen, die im Sinne der Problemlösung der Besucher\*innen liegen.

### **3.2 Bedarfs-, Ressourcen- und Lebensweltorientierung**

Mithilfe der fortwährenden Beziehungsarbeit und Bedarfsanalyse in der pädagogischen Praxis, können sich die Mitarbeiter\*innen der JFE Eastend-Berlin jederzeit auf die Wünsche, Interessen und Probleme der Besucher\*innen konzentrieren. Durch einen offenen und vertrauten Umgang der Mitarbeiter\*innen wird den Kindern und Jugendlichen ein sicherer Rahmen geschaffen, ihre Bedürfnisse zu äußern und an diesen zu arbeiten. Aufgrund einer offenen, situativen Betrachtung der Geschehnisse, kann auf individuelle Bedarfe der Besucher\*innen nachhaltig reagiert und eingegangen werden.

**Tel** 030 / 99 28 35 28  
**Fax** 030 / 99 28 35 26  
**Mail** kontakt@eastend-berlin.com  
**HP** www.eastend-berlin.com

Hierbei verstehen sich die Mitarbeiter\*innen der JFE Eastend-Berlin sowohl als direkte Ansprechpartner\*innen, als auch Vermittler\*innen zwischen Besucher\*innen und Institutionen, welche für die Umsetzung verschiedenster Angebote und Projekte verantwortlich sind. Nicht nur die, an das Team der JFE herangetragenen Anliegen innerhalb der Einrichtung erhalten Berücksichtigung, auch eine hinausreichende Arbeit, abzielend auf den gesamten Stadtteil, führt zu einer Bedarfsermittlung und zu einem partizipativen Eingehen auf dessen Ergebnisse.

Im Fokus der pädagogischen Arbeit steht vor allem der positive, ressourcenorientierte Blick auf die Stärken unserer Besucher\*innen, unabhängig ihrer individuellen Voraussetzungen. Deren Wertschätzung verstehen wir als Grundstein des Vertrauens zwischen den Kindern, Jugendlichen und den Mitarbeiter\*innen der JFE Eastend-Berlin .

Das Haus als Ressource bietet uns vielfältige Möglichkeiten die bestehenden und geplanten Anliegen der Kinder und Jugendlichen aufzugreifen und nachhaltig, mit deren Zusammenarbeit, anzugehen. So können wir zum Beispiel sowohl im musikalischen, künstlerisch-kreativen, sportlichen oder im handwerklichen Bereich individuell auf unsere Besucher\*innen eingehen und ihnen bei der Förderung ihrer Fähigkeiten unterstützend zur Seite stehen. Zudem bietet unsere Vernetzung im Stadtteil weitere Kooperationspartner\*innen/Institutionen, welche unsere Vorhaben begleiten können.

Unter Lebensweltorientierung versteht das Team ein Wahr- und Ernstnehmen der individuellen Persönlichkeit und soziologischen Einbettung der Besucher\*innen. Auch hier führt die intensive Beziehungsarbeit zu den nötigen Einsichten der jeweiligen Lebenswelt, die vom Team stets professionell reflektiert, betrachtet wird.

### **3.3 Partizipation und Demokratieentwicklung**

Die Voraussetzung für mündige Bürger\*innen, die ihren Platz in einer demokratischen Gesellschaft sehen, ist deren Gefühl, gehört zu werden. Ist dieser Zustand erreicht, können Menschen kreativ und produktiv werden und die Gesellschaft mitgestalten. Gestaltende Bürger\*innen finden sich besser in der Gesellschaft zu Recht, bereichern diese und fühlen sich darin wohl. Existiert dieses Kohärenzgefühl, ist der Grundstein für ein demokratisches Miteinander sowohl auf der Mikro- als auch auf der Makroebene gelegt.

Die Mitarbeiter\*innen der JFE Eastend-Berlin legen erheblichen Wert darauf, dass Partizipation nicht als inhaltsleeres Schlüsselwort genutzt, sondern aktiv gelebt wird. Das Grundverständnis der Mitarbeiter\*innen von der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist es, den Alltag in der JFE zu moderieren, jedoch nicht inhaltlich vorzugeben. Impulsgeber\*innen sind die Besucher\*innen der JFE. Dementsprechend sind sowohl die Angebote und Projekte als auch Hausregeln und Hausgestaltung maßgeblich durch die Besucher\*innen erdacht und implementiert. Ein erklärtes Ziel der Einrichtung ist es, Kindern und Jugendlichen die Fähigkeit zu vermitteln, eine eigene Meinung bilden und äußern zu können.

Herangeführt werden Kinder und Jugendliche an diese Aufgabe, indem sie sowohl niedrigschwellig in alltäglichen Situationen mit Entscheidungsbefugnissen konfrontiert werden. Beispielhaft kann hier die Übergabe der Entscheidungsgewalt bei der Auswahl eines Gerichts beim wöchentlichen Kochprojekt oder situativ welches Brettspiel gespielt werden soll genannt werden. Im Weiteren entscheiden die Besucher\*innen selbst, wie ein Wochenplan sowohl inhaltlich als auch gestalterisch aussieht. Ferner bringen Besucher\*innen größere Projektideen ein, wobei ihnen die beschäftigten Pädagog\*innen bestenfalls lediglich als Berater\*innen und Unterstützer\*innen bei größeren Hürden der Antragsstellung, Projektimplementierung und Evaluation zur Seite stehen.

Das Personal ist hierbei in der Lage auf die diversen Voraussetzungen der Klientel einzugehen, um eine Chancengleichheit zu gewähren.

### **3.4 Vermittlung durch Vernetzung**

Die JFE Eastend-Berlin ist ein niedrigschwelliger und lebensweltbezogener Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche, in dem Freizeitgestaltung, Lernen und die Konfrontation mit- und die Bewältigung von herausfordernden Lebensaufgaben stattfinden kann.

Neben der Förderung und Beratung von Kindern und Jugendlichen vor Ort, versteht sich das Team der JFE Eastend-Berlin als eine Vermittlerinstanz und als ein Bindeglied zwischen Besucher\*innen auf der einen Seite und Behörden, Unterstützungsangeboten der Jugendhilfe und weiteren sozialen Einrichtungen auf der anderen Seite.

Die Voraussetzungen zur Ausübung dieser Aufgabe sind eine fortwährende Vernetzung der JFE mit den Akteur\*innen des Stadtteils und die Kenntnisse aller Mitarbeiter\*innen über bestehende Angebote und konkrete Anlaufpunkte von Behörden und sozialen Einrichtungen im Bezirk und berlinweit.

### **3.5 Gender- und Diversity Management**

Die JFE Eastend-Berlin versteht sich als Ort der Toleranz und Akzeptanz, an dem sich Menschen unabhängig ihres Geschlecht, ihres sexuellen Selbstverständnisses, Herkunft, Nationalität und religiöser Angehörigkeit willkommen fühlen sollen. Selbstverständlich ist, dass die Mitarbeiter\*innen der JFE offen, verständnisvoll, vorurteilsfrei und geschult auf die Besucher\*innen eingehen. Zudem werden diskriminierende Äußerungen und Handlungen der Kinder und Jugendlichen untereinander thematisiert.



**Tel** 030 / 99 28 35 28  
**Fax** 030 / 99 28 35 26  
**Mail** kontakt@eastend-berlin.com  
**HP** www.eastend-berlin.com

Zur gezielten Auseinandersetzung mit diesen Themen werden Aufklärungs- und Sensibilisierungsangebote in Form von Ausflügen und Projekten geschaffen.

## **4 Projektarbeit**

Die räumlichen Ressourcen der JFE Eastend-Berlin geben Spielraum für eine Vielzahl an Projekten. Eine Auswahl der derzeit wichtigsten permanenten Projekte wird im Folgenden dargestellt.

### **4.1 Jugendkulturarbeit**

Eine musikpädagogische Nutzung der Räumlichkeiten der JFE Eastend-Berlin lässt sich unter anderem im Mehrzwecksaal, den Musikproberäumen und dem Tonstudio der Einrichtung durchführen. Die Musikproberäume werden jungen Musiker\*innen und Bands kostengünstig zur Verfügung gestellt, damit diese Erfahrungen sammeln können.

Der Mehrzwecksaal eignet sich für kleine und größere Musikveranstaltungen. Regelmäßig finden Konzerte statt, die dem musischen Bedarf des Bezirks gerecht werden. Von Jugendlichen mitorganisierte Musikveranstaltungen und andere Großraumveranstaltungen gehören ebenso zum Angebot der Einrichtung.

Da der Mehrzwecksaal im Nachmittagsbereich vor allem dem offenen Bereich für Bewegungsspiele zur Verfügung steht, wird dieser nur projektbezogen für intern und extern organisierte Zwecke wie Theateraufführungen genutzt. In den somit ungenutzten Vormittagsstunden ergibt sich die Möglichkeit, Raum für schulische Workshops oder Unterrichtseinheiten der darstellenden Kunst zu schaffen. Der Vernetzungscharakter spielt hierbei eine wichtige Rolle.

Weiterhin nutzen verschiedene Tanz- und Akrobatikgruppen den Saal für ihren Sport bzw. ihre Kunst.

Der Saal eignet sich außerdem für kleinere Kinoveranstaltungen und für Veranstaltungen der Nachbarschaft (Geburtstage, Hochzeiten etc.), womit wir einen Beitrag zur Gemeinwesenarbeit leisten.

## **4.2 Musikalische Bildung im Tonstudio**

Im Tonstudio, welches vor allem mit Pro Tools arbeitet, finden überwiegend Musikproduktionen mit Einzelkünstler\*innen oder Künstlergruppen statt, die ihre kreativen Ideen mit unserem Tontechniker/ Musikproduzenten/ Komponisten in der Songproduktion umsetzen. Auch das Mixing und Mastering, sowie die reine Beat-Produktion eines Songs ist hier möglich.

Das Tonstudio, welches mit professioneller Software ausgestattet ist, bietet mit der großen Aufnahmekabine die Möglichkeit zur Aufnahme sowohl einzelner Künstler\*innen, als auch Bands und ganzen Instrumenten-Sets. Neben der technischen Ausstattung zur Songproduktion bietet der Produktionsraum gute Bedingungen zur Durchführung von Musik- Workshops für verschiedene Jugendgruppen (z.B. Schulklassen, AGs, Projektgruppen, etc.) . Über die Produktion eines eigenen Songs von der Planung bis zur Fertigstellung einer CD vermitteln die Workshops medienpädagogische Lerninhalte und Medienkompetenz, sowie jugendsubkulturelle Aufklärungsaspekte und fördern einen konstruktiven Gruppenprozess, Kreativität und Kommunikation. Auch Hörbücher oder beispielsweise die Vertonung von Theaterstücken oder Animationsfilmen können hier produziert werden.

### **4.3 Sportorientierte Angebote**

Die sportorientierten Angebote, die bereits im Punkt „Offener Bereich“ genannt wurden, werden vom Team nicht nur als Zeitvertreib wahrgenommen. Vielmehr geht es um die Entwicklung von sozialen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten. Nachgewiesenermaßen helfen sinnvoll durchgeführte Sportangebote dabei, Aggressions- und Frustrmanagement zu üben. Sowohl bei Sportangeboten im offenen Bereich als auch im Projektbereich wirken die Mitarbeiter\*innen auf die Durchführung im Sinne gruppenorientierter und individueller Entwicklungsprozesse.

### **4.4 Politische Bildungsarbeit**

Die Mitarbeiter\*innen der Freizeiteinrichtung verstehen diese als einen Ort des außerschulischen Lernens. Lebensweltorientierte Lerninhalte, die im verpflichtenden Kontext schulischen Lernens von Kindern und Jugendlichen nicht ausreichend abgedeckt sind, werden in der JFE fortwährend aufgegriffen und aufgearbeitet. Das praktische Erleben von Demokratie und Partizipation hilft den Besucher\*innen gesellschaftliche Themen und Werte auch theoretisch zu verstehen. Politische und gesellschaftliche Ereignisse werden sowohl im Alltag als auch in Projekten mit den Kindern und Jugendlichen im geschützten Rahmen gemeinsam verstanden und diskutiert. Als besonderes Highlight finden jährlich Reisemaßnahmen, sowohl in das In- als auch Ausland statt. Die intensive Wirkung von Internationalen Jugendbegegnungen, bezogen auf die persönliche Entwicklung der Jugendlichen und deren Weltbild, wirkt nachhaltig und eignet sich deshalb sehr als ergänzende Methode innerhalb der Arbeit der JFE.

Reisemaßnahmen, die im Inland stattfinden, eignen sich eher für jüngere Besucher\*innen, mit denen gruppendynamische Prozesse geübt werden. Bei solchen Reisemaßnahmen werden Gruppenzugehörigkeit, Selbstwirksamkeit, Teamfähigkeit, Kompromissbereitschaft und Toleranz gefördert.

Des Weiteren werden bei beiden Formen der Gruppenfahrten die Beziehungsarbeit und somit der Zugang zu den Jugendlichen intensiviert.

#### **4.5 Hinausreichende Arbeit**

Der Eastend-Berlin e.V. kann mittlerweile auf langjährige Erfahrung in der Straßensozialarbeit zurückblicken. Die Mitarbeiter\*innen der JFE verstehen ihre Arbeit an den Kindern und Jugendlichen nicht streng an die JFE als Ort gebunden. Regelmäßig und mit der Hilfe eigens dafür eingesetzten Kolleg\*innen werden auch die Bedürfnisse institutionsungebundener Kinder und Jugendlicher berücksichtigt. Die Zielgruppe wird dabei einerseits bestärkt, sich im öffentlichen Raum zu entfalten. Auf der anderen Seite wird sie auf bestehende Angebote hingewiesen und, bei Bedarf, eingebunden.

#### **5 Die JFE als Ort des Lernens zwischen Theorie und Praxis**

Im Folgenden wird einerseits erklärt wie die JFE Eastend-Berlin für Besucher\*innen als kulturelle und politische Bildungsstätte funktioniert und andererseits einen Lernort für Fachkräfte bietet.

Kinder und Jugendliche, welche die JFE Eastend-Berlin besuchen, werden unweigerlich mit informeller Bildung konfrontiert. Da die Besucher\*innen die JFE als Entspannungsort, fern von schulischen Zwängen, aufsuchen, ist der Bildungsauftrag der Einrichtung zwar limitiert, jedoch allgegenwärtig. Chance und Ziel für die Arbeit der JFE ist es daher freiwillige Lernprozesse und eine freiwillige Lernkultur mithilfe von praktischen und lebensweltorientierten Angeboten zu initiieren.

Aufgrund der Besucher\*innenstruktur, die sich bezogen auf ethnische, religiöse Herkunft, Gender und weiteren Charakteristiken divers gestaltet, kommen Besucher\*innen um die Auseinandersetzung mit Diversität nicht herum.

**Tel** 030 / 99 28 35 28  
**Fax** 030 / 99 28 35 26  
**Mail** kontakt@eastend-berlin.com  
**HP** www.eastend-berlin.com

Die Aufgabe der Mitarbeiter\*innen ist es, hier Rahmenbedingungen für ein sich gegenseitig befruchtendes Klima zu schaffen, bei welchem ein Beitrag zur Bekämpfung von Diskriminierungen geleistet werden kann. Neben dem alltäglichen Umgang mit diesem Thema, werden punktuell Angebote und Projekte erschaffen, welche die Arbeit an diesem Thema intensivieren, ohne dabei eine schulische Atmosphäre zu schaffen. Gleiches gilt für Themen der politischen Bildung, welche sowohl nebenbei (bspw. beim Besprechen von Wahlen, Volksentscheiden etc.) oder diesbezüglich bei gezielten Projekten und Angeboten eingebunden werden.

Neben diesem informellen Bildungsauftrag, gerichtet an die Klientel, sehen sich die Pädagog\*innen der JFE Eastend-Berlin der Aufgabe verschrieben, sich selbst fortwährend und regelmäßig zu bilden. Gleichzeitig fungieren die Mitarbeiter\*innen als Ausbilder\*innen für Praktikant\*innen, die sich in der Ausbildung zur/zum Erzieher\*in oder im Studium pädagogischer und sozialarbeiterischer Berufe befinden. Diese Aufgabe nehmen die Mitarbeiter\*innen wahr und ernst, indem alle dementsprechend geschult und qualifiziert wurden und werden. Ein Selbstverständnis liegt hier in der Annahme, dass Praktikant\*innen und die JFE als Praxisstelle einen gegenseitigen Gewinn aus dem Arbeitsverhältnis ziehen. Die Praktikant\*innen bringen individuelle Impulse, aktuelle und wissenschaftliche Kenntnisse und Methoden in die Einrichtung. Des Weiteren gewinnt die Einrichtung bei der Aufnahme externer Kräfte reflektorische Eindrücke, die aus dem Inneren heraus nur schwer wahrnehmbar sind. Im Gegenzug profitiert der/die Praktikant\*in von der Erfahrung und der Routine der Mitarbeiter\*innen. Dem/der Praktikant\*in wird die Möglichkeit gegeben einen Abgleich des theoretisch Erlernen und der Praxis vorzunehmen.

## **6. Umsetzung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII**

Mit dem Schutzauftrag des § 8a SGB VIII verpflichtet sich die JFE Eastend-Berlin das Recht des Kindes auf körperliche und seelische Unversehrtheit zu wahren und auf Gefährdungssituationen des Kindes angemessen zu reagieren. Werden gewichtige Anhaltspunkte der Kindeswohlgefährdung am Kind bemerkt, hat die JFE diesen Hinweisen nachzugehen und notwendige Schritte einzuleiten, um den Schutzauftrag im Sinne des § 8a SGB VIII gerecht zu werden.

Notwendige Schritte beziehen sich auf die Einschätzung der Gefährdung, das Hinzuziehen einer insoweit erfahrenen Fachkraft zur Gefährdungseinschätzung sowie den Einbezug der Eltern, insofern der Schutz des Kindes dadurch nicht in Frage gestellt werden kann.

## **7 Qualitätssicherung der Arbeit**

Die Mitarbeiter\*innen reflektieren und evaluieren ihre Arbeit in regelmäßigen Abständen. Diese Auswertungen finden sowohl zur Planung und Evaluation von Fernzielen halbjährlich und für Nahziele wöchentlich bei einer Teamsitzung statt. Eine teaminterne Vorbereitungszeit vor der täglichen Öffnung der JFE sichert die Qualität durchzuführender Angebote und bietet Raum für Absprachen und kurze Fallbesprechungen. Ähnlich wie in der Teamsitzung ist hier Raum für organisatorische Themen.

Ein weiterer Bestandteil der Qualitätssicherung ist die Arbeit mit dem Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeitstätten sein.

Die enge Zusammenarbeit und der permanente Dialog mit dem Jugendamt wird durch turnusmäßig stattfindende Termine zur Vereinbarung von Zielen gefestigt.

**Tel** 030 / 99 28 35 28  
**Fax** 030 / 99 28 35 26  
**Mail** [kontakt@eastend-berlin.com](mailto:kontakt@eastend-berlin.com)  
**HP** [www.eastend-berlin.com](http://www.eastend-berlin.com)

Die gemeinsam verabschiedeten Richtungs- und Handlungsziele helfen, die Arbeit in der Einrichtung regelmäßig zu planen und zu evaluieren. Zur Evaluation werden regelmäßig qualifizierte Sachberichte erarbeitet. Die Erarbeitung jener Ziele erfolgt einerseits durch den Dialog mit dem Jugendamt, auf der anderen Seite resultierend aus ebenfalls zyklisch stattfindenden Konzeptionstreffen des Fachpersonals der JFE. Für die öffentlichkeitswirksame Transparenz aber auch zur teaminternen Definition der Zielarbeit wird periodisch die Konzeption aktualisiert beziehungsweise weiterentwickelt.

Eastend-Berlin e.V.

Berlin, den 01.07.2019